

verbunden waren. Der einzige Eingang befand sich an der nordöstlichen Seite, wo zwischen zwei Thürmen eine Brücke über den Graben führte. Auf dem inneren Raum am Fuße der so befestigten Burg wohnte in 88 Häusern die Besatzung. Diese Stätte, wo einst die Münzprägeanstalt Franz Rákóczi II. arbeitete, heißt jetzt Bárpálánka (= Planken der Burg); an der Westseite aber, wo einst ein Wildpark lag, ist die Ortschaft Báraja (= Fuß der Burg) entstanden. Von 1685 bis 1688 wurde die Festung von der Gemahlin Emerich Thököly's, der heldenmüthigen Helene Zrinyi, erfolgreich vertheidigt, und nur



Die Grenzsäule am Bestid.

der Verrath des Thököly'schen Kanzlers Daniel Absolon zwang sie, sich den Kaiserlichen zu ergeben. Im Jahre 1703, zu Beginn der Kämpfe Franz Rákóczi II., wurde sie nach langer Belagerung von den Kuruzen genommen, und der Fürst ließ 1706 und in den folgenden Jahren die untere Festung nach dem System Vauban's durch dessen gewesenen Adjutanten, den Genieofficier Damoiseau, befestigen. Bis 1710 wurde unaufhörlich an diesen mit sternförmigen Vorsprüngen versehenen Wällen und Erdwerken gearbeitet, die im Osten 284, im Süden 180, im Nordosten 250 und im Westen 246 Meter vom Fuße des Festungsberges entfernt, 3 bis 4 Meter hoch und 6 bis 34 Meter breit sind. Die mit 130 Kanonen ausgerüstete Festung hielt sich noch zwei Monate über den Szatmárer Frieden hinaus;